

Angriff Russlands auf die Ukraine - Rede auf Verdi Veranstaltung am 27.02.2022

Wir vom Friedensbündnis Braunschweig sind erschüttert über die Kriegshandlungen Russlands gegenüber der Ukraine. Wir verurteilen den völkerrechtswidrigen Militärangriff auf die Ukraine auf das Schärfste. Und wir fordern vom Präsidenten Putin die sofortige Wiederherstellung der territorialen Integrität der Ukraine, d.h. die Einstellung der Bombardements und den Abzug der russischen Truppen aus dem Land.

Es gibt keine Rechtfertigung für diesen Kriegsakt.

Wir halten eine diplomatische Lösung weiterhin für möglich und fordert alle Seiten auf, nicht weiter zu eskalieren. Das setzt allerdings auch voraus, dass es zu keiner Verschärfung der Eskalation auf allen Seiten auch der EU und der NATO kommt. Es muss über einen sofortigen Waffenstillstand verhandelt werden.

Unsere Sorgen gilt vor allem den Menschen in der Ukraine, die durch die humanitären Folgen von Krieg und Flucht leiden müssen. Es wird unmittelbare Kriegesopfer geben und das macht uns betroffen.

Und es macht mich fassungslos und auch wütend, mit welcher Ignoranz und Arroganz von russischer Seite dieser Angriff gerechtfertigt wird, auch angesichts des autokratischen Führungsstils der russischen Regierung.

Dieser Krieg mitten in Europa stellt alle Seiten vor einem Scherbenhaufen:

Die EU und die NATO, die es mit ihren Sanktionsdrohungen und der aktuellen Verlegung von weiterem Militär nach Osteuropa nicht vermochte, Putin abzuschrecken.

Russland bzw. der Russische Präsident Putin, der sich mit diesem Überfall auf die Ukraine und seiner völlig irrationalen Begründung international isoliert und dem es schwer fallen wird, Gesichtswahrend dieses Desaster zu beenden. Zudem hat er den USA einen Bärendienst erwiesen, weil damit das 2% Ziel der NATO, auf das insbesondere die USA drängt, d.h. die Vereinbarung, dass alle NATO Staaten 2% des Bruttoinlandsproduktes für Verteidigung ausgeben sollen, kaum mehr in Frage gestellt werden wird.

Das ist natürlich auch für die Friedensbewegung ein Schlag ins Gesicht. Und nicht nur das. Die Friedensbewegung hat nicht das Gewicht entwickeln können, angesichts der sich seit Jahren verschärfenden Spannungen durch die NATO Osterweiterung, politisch entsprechend Einfluss zu nehmen. Der Fall des Eisernen Vorhangs gab die Hoffnung auf ein gemeinsames europäisches Haus einschließlich Russlands. Diese Hoffnung wurde durch die NATO Osterweiterung nach und nach zerschlagen. Die Sicherheitsinteressen Russlands wurden ignoriert und torpediert. Es heißt "Ein Hund der bellt beißt nicht, das mag sein. Aber wenn man ihn in die Ecke drängt, dann wert er sich und beißt."

Die größten Verlierer in einem Krieg sind aber die Menschen, die Menschen in der Ukraine, die um Ihr Leben fürchten. Die aus Angst ihre Heimat verlassen und in großer Unsicherheit leben müssen.

Deshalb appellieren wir an die russische Regierung, stellen sie die Kampfhandlungen ein, ziehen sie ihre Truppen aus der Ukraine ab und schaffen sie die Grundlage für eine friedliche Konfliktlösung.

Wir appellieren an die mit Russland befreundeten Staaten, nehmen Sie Einfluss, drängen sie Präsident Putin auf eine Befriedung des Konfliktes.

Wir appellieren an die westliche Staatengemeinschaft der EU, USA und der NATO.

Deeskalieren Sie den Konflikt, verzichten Sie auf weitere Sanktionen, schaffen sie eine Grundlage für Verhandlungen.

Kriege werden nicht militärisch gelöst sondern diplomatisch.

Es gibt keine militärische, sondern nur eine politische Lösung " auf der Basis der Prinzipien der gemeinsamen Sicherheit."